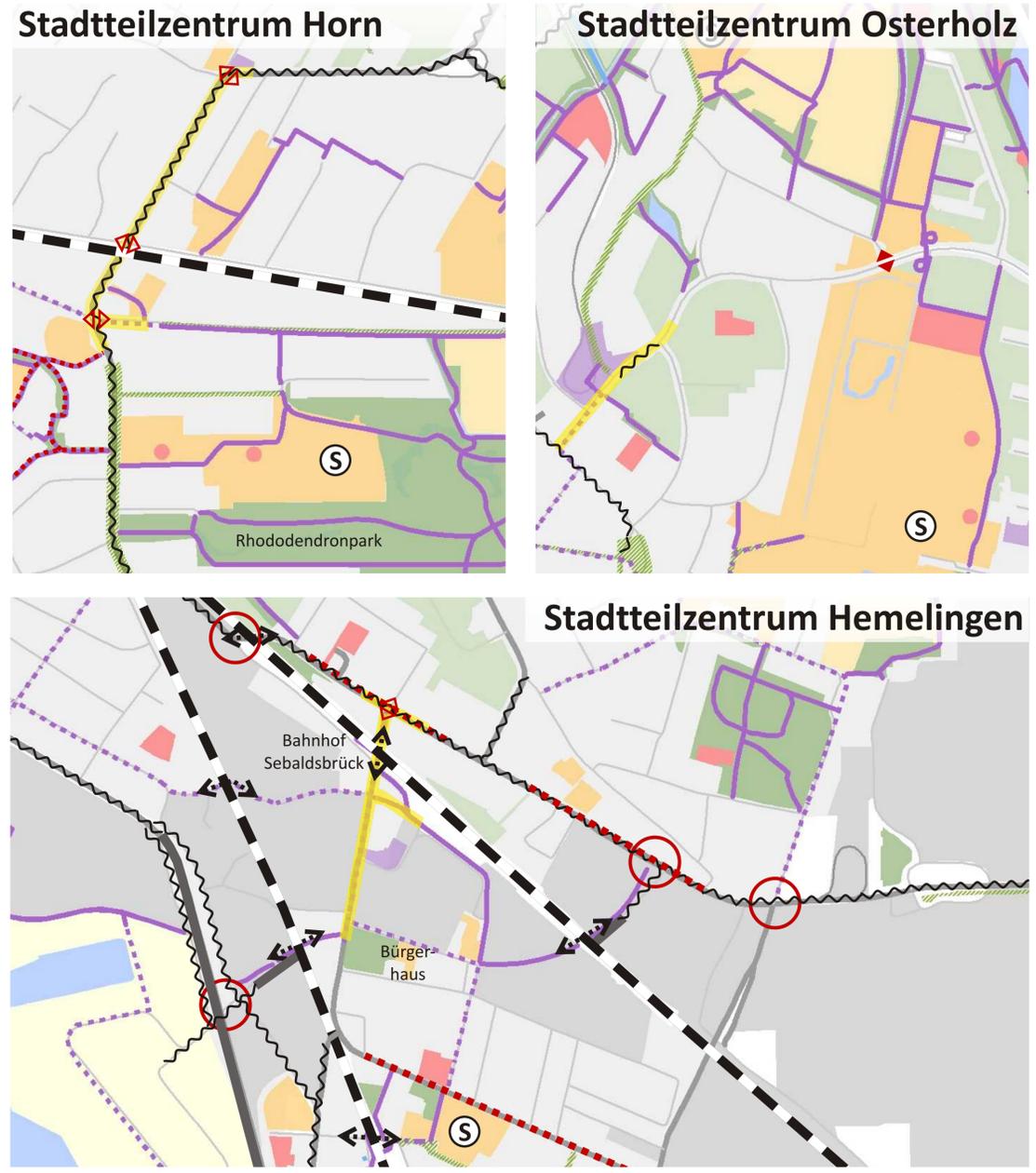


Analyse des Fußverkehrs

Wegenetz, Stadtteilzentren und Barrierefreiheit

Wegenetz: Mängel und Chancen für Nahmobilität



- Zu Fuß gehen ist die natürlichste Fortbewegungsart des Menschen.
- Jeder Weg - egal mit welchem Verkehrsmittel - beginnt und endet zu Fuß.
- Trennwirkung Straßenraum
 - belebter Straßenzug, Einzelhandel
 - Fußgängerunfreundlicher Knotenpunkt
 - Querungsbedarf, keine Querungshilfe
 - Verbesserungsbedarf Querung
 - unzureichende Gehwegflächen, Konflikte mit Radverkehr
 - Tunnel
 - Öffentliche Einrichtung
 - Sporteinrichtung
 - Spielplatz / Spielbereich
 - Verkehrsgrün
 - Platz
 - Grünflächen
 - Schule / Schulzentrum
- Kartenbasis: Grünes Netz, Bremen 2008



Stadtteilzentrum Horn

- > Zentrum mit Orientierung an Kfz-geprägter Horner Heerstraße mit hoher Trennwirkung
- > Rhododendronpark: sehr attraktive Parkanlage zur Naherholung

Stadtteilzentrum Osterholz

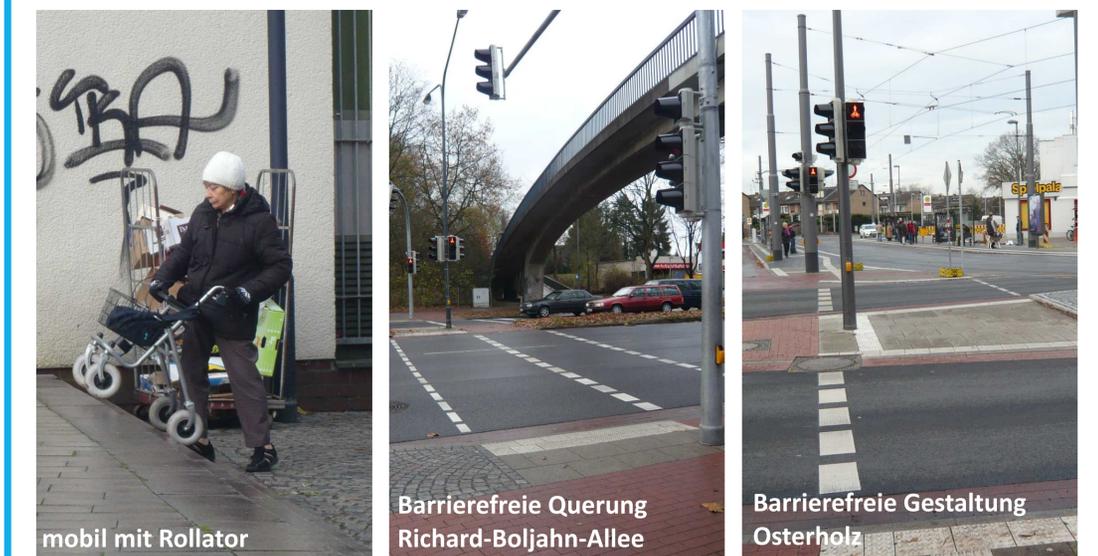
- > belebtes Zentrum mit attraktiven Fußwegen in die Quartiere
- > Mittelinseln als attraktive und funktionierende Querungshilfen
- > Chance durch geplante Umgestaltung zu Shared Space
- > rein verkehrstechnische Lösung der Quersituation in der nördlichen St-Gotthard-Str. mit Ampelanlagen

Stadtteilzentrum Hemelingen

- > verträgliche Straßenraumgestaltung in der Hemelinger Bahnhofstr.
- > insgesamt ungünstige Erreichbarkeit (durch Tunnel) des Zentrums, das von Verkehrsstrassen (Straße und Schiene) umgeben wird
- > Verbesserungsbedarf: Anbindung zur Straßenbahn durch Bahnhofstunnel und Haltestellenbereich an der Sebaldsbrücker Heerstraße



Barrierefreiheit



Barrierefreie Straßenräume sind ein Grunderfordernis für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben - gerade in einer älter werdenden Gesellschaft. Von einer barrierefreien Straßenraumgestaltung profitieren Alle.

